

Nachtgedanken

Montag bis Sonntag, 20.50 Uhr (NDR 1 Niedersachsen)

20. bis 26. Februar 2023 – Selig sind...

Von Margot Käßmann, Theologin aus Hannover

Die Seligpreisungen der Bergpredigt, Jesu Vision einer neuen Welt, vom Himmelreich. Konkrete Worte, konkrete Hinweise, wie es anders geht, anders wird in dieser Welt. Die Theologin Margot Käßmann aus Hannover beschäftigt sich in ihren Nachtgedanken mit den Seligpreisungen.



Die Autorin

Redaktion: Oliver Vorwald
Evangelische Kirche im NDR
Knochenhauerstr. 38-40
30159 Hannover
Tel. (0511) 32 76 21
www.ndr.de/kirche

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für private Zwecke des Empfängers benutzt werden. Jede andere Verwendung (z.B. Mitteilung, Vortrag oder Aufführung in der Öffentlichkeit, Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung) ist nur mit Zustimmung der Ev. Kirche im NDR zulässig. Die Verwendung für Rundfunkzwecke bedarf der Genehmigung des NDR.

Montag, 20.02.2023 – Himmelreich

„Selig sind, die da geistlich arm sind; denn ihrer ist das Himmelreich.“ (Mt 5,3) So lautet die erste Seligpreisung im Matthäusevangelium. Was soll das bedeuten? Sind diejenigen glücklicher, die nicht alles verstehen? Ich denke, es geht darum, wahrzunehmen, dass wir nicht alles im Griff haben. Offen zu sein dafür, dass es ganz andere Dimensionen gibt, die über unser Begreifen hinausgehen. Es geht nicht um Leute, die intellektuell nicht mithalten können. Sondern um diejenigen, die demütig genug sind, sich Gott anzuvertrauen. Viele halten gläubige Menschen heute für schwach. Ich denke, sie sind stark genug, ihre eigenen Grenzen zu kennen und ihr Vertrauen auf Gott zu werfen. Glaubende trägt die Hoffnung, dass es ein Himmelreich gibt, eine Welt nach diesem Leben in dieser Welt.

Dienstag, 21.02.2023 – Trost

„Selig sind, die da Leid tragen; denn sie sollen getröstet werden.“ (Mt 5,4) So lautet die zweite Seligpreisung im Matthäusevangelium. Niemand wünscht sich Leid. Aber es gibt Leid – wir können es nicht ausblenden in unserem Leben. Jeder und jede von uns erlebt irgendwann diese Zeiten von Enttäuschung, weil eine Liebe endet oder ein Ziel nicht erreicht wird. Von Angst, weil wir nicht wissen, wie es weitergehen soll. Von Trauer, weil wir Abschied nehmen müssen von einem geliebten Menschen. Die Zuversicht, dann getröstet zu werden, tut mir gut. Denn Trost hat etwas mit Treue zu tun. Wir dürfen uns darauf verlassen, dass andere Menschen in schweren Tagen treu zu uns stehen. Und Gott auch. So hoffe ich darauf, getröstet zu werden in den Lebenstagen, die nicht froh und leicht daherkommen.

Mittwoch, 22.02.2023 – Sanftmut

„Selig sind die Sanftmütigen; denn sie werden das Erdreich besitzen.“ (Mt 5,5) So lautet die dritte Seligpreisung im Matthäusevangelium. Wer's glaubt, wird selig, möchte man fast sagen. Die Sanftmütigen werden so erfolgreich sein, dass sie das Erdreich besitzen? Das ist doch ein schlechter Witz.

Selig sind da eher die Durchsetzungsfähigen, die Cleveren und Schlaunen, die sich überall durchsetzen. Aber Sanftmut ist ein wunderbares Wort. Und eine wunderbare Eigenschaft. Sanftmütige Menschen sind nicht aufbrausend oder gewalttätig. Sie können zuhören, sich in andere hineindenken. Sie sind liebevoll und beliebt. Für mich ist es ein schöner Gedanke, dass sie das Erdreich besitzen werden. Denn sie werden behutsam mit unserer Erde umgehen und dafür sorgen, dass wir nachhaltig leben.

Donnerstag, 23.02.2023 – Gerechtigkeit

„Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden.“ (Mt 5,6) So lautet die vierte Seligpreisung im Matthäusevangelium. Was wäre das wohl für ein Zustand: So richtig angenehm satt sein vor lauter Gerechtigkeit! Das hieße ja wohl: Alle Menschen haben genug zu essen. Wir können überall auf der Welt sicher wohnen. Jeder Mann, jede Frau hat gut bezahlte Arbeit. Alle Kinder können zur Schule gehen und die Gesundheitsversorgung stimmt. Es wäre eine Welt, in der niemand ausgegrenzt wird wegen Herkunft oder Hautfarbe, aufgrund von Geschlecht oder Sprache. In so einer Welt würde ich gern leben. Und es ist gut, wenn wir weiter Hunger und Durst danach haben. Denn dann geben wir uns nicht zufrieden mit der Welt, wie sie jetzt ist.

Freitag, 24.02.2023 – Barmherzigkeit

„Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.“ (Mt 5,7) So lautet die fünfte Seligpreisung im Matthäusevangelium. Auf Barmherzigkeit möchte niemand so gern angewiesen sein. Denn dann bin ich bedürftig. Andere müssen mir helfen. Aber wenn es mir gar nicht gut geht, bin ich froh, wenn sich jemand – im wahrsten Sinne des Wortes – meiner erbarmt. Mich pflegt, wenn ich krank bin. Mich in den Arm nimmt, wenn ich traurig bin. Mir beisteht, wenn ich gerade in einer Krise stecke. Mir gefällt an dieser Seligpreisung, dass sie Barmherzigkeit als Kreislauf beschreibt. Da kommt nicht jemand großzügig, ja herablassend daher. Sondern klar ist: Jeder und jede von uns braucht mal Beistand. Und dann gibt es wieder eine Zeit, in der wir Kraft genug haben, anderen beizustehen.

Samstag, 25.02.2023 – Reines Herz

„Selig sind, die reinen Herzens sind; denn sie werden Gott schauen.“ (Mt 5,8) So lautet die sechste Seligpreisung im Matthäusevangelium. Die Vorstellung, dass jemand ein reines Herz hat, finde ich schön. So ein Mensch muss nicht dumm und naiv sein. Aber er ist das Gegenteil von verschlagen und berechnend. Jemand mit einem reinen Herzen sucht nicht den eigenen Vorteil, ist nicht misstrauisch oder auf Gewinn bedacht. Sondern er begegnet dir ohne Vorurteil, offen und frei. Er freut sich, ohne etwas zu erwarten. Geht liebevoll und mit Interesse auf andere zu. Ja, ich kann mir gut vorstellen, dass Menschen mit einem reinen Herzen Gott eher sehen und erkennen können als andere. Weil sie innerlich frei sind und offen für Neues, ja für Überraschungen.

Sonntag, 26.02.2023 – Frieden

„Selig sind, die Frieden stiften; denn sie werden Gottes Kinder heißen.“ (Mt 5,9)
So lautet die siebte Seligpreisung im Matthäusevangelium. Was für eine wunderbare Zusage! Wie gern wäre ich Friedensstifterin. Aber so leicht ist das nicht. In den Beziehungen. In der Familie. Und erst recht nicht in der großen weiten Welt. Gerade in den letzten zwölf Monaten haben wir das erlebt. Und doch finde ich gut, dass Jesus die für selig erklärt, die es immer wieder versuchen. Das ist die Botschaft, die mich trägt. Frieden darf niemals als Illusion abgehakt werden. Frieden ist eine Aufgabe, eine Herausforderung. Eine Welt, die Friedenshoffnungen für naiv erklärt und nur auf den Erfolg von Stärke und Waffen setzt, ist nicht wirklich lebenswert. Gern bin ich ein Kind Gottes, dass auf Frieden setzt.

Kommen Sie gut durch die Nacht und bleiben Sie behütet! Margot Käßmann,
Theologin in Hannover.